

## Rauschtrinken

### Einleitung

Als Rauschtrinken wird ein exzessiver Alkoholkonsum in einem bestimmten Zeitraum zu einer Trinkgelegenheit bezeichnet. Das Rauschtrinken gilt als riskantes Trinkmuster, welches schwere gesundheitliche und auch soziale und wirtschaftliche Folgen nach sich ziehen kann. Neben akuten Gefährdungen, die zu Unfällen oder Gewalttaten führen können, können langfristig neben einer Alkoholabhängigkeit vielfältige chronische Organschädigungen entstehen (DHS 2010). Durch die reduzierte Hemmschwelle kann riskantes Sexualverhalten zu einer erhöhten Ansteckungsgefahr mit sexuell übertragbaren Erkrankungen oder zu ungewollten Schwangerschaften führen. Chronische Alkoholprobleme können Isolation, sozialen Abstieg und psychosoziale Störungen zur Folge haben (RKI 2006, 2008).

### Indikator

International wird Rauschtrinken anhand der Mengenangaben von Gläsern alkoholischer Getränke, die in einem bestimmten Zeitraum konsumiert wurden, bestimmt. In der GEDA-Studie wurde Rauschtrinken mit der folgenden Frage aus dem AUDIT-C (Alcohol Use Disorders Identification Test-Consumption) erhoben: »Wie oft trinken Sie sechs oder mehr alkoholische Getränke bei einer Gelegenheit, z. B. beim Abendessen oder auf einer Party?« Hinweis: Ein alkoholisches Getränk entspricht wieder einer kleinen Flasche Bier 0,33 l, einem kleinen Glas Wein mit 0,125 l, einem Glas Sekt, einem doppelten Schnaps oder einer Flasche Alkopops. Die Antwortkategorien waren: »nie«, »seltener als einmal im Monat«, »jeden Monat«, »jede Woche«, »jeden Tag oder fast jeden Tag (Bush et al. 1998; Gual et al. 2002; Reinert, Allen 2007).

### Kernaussagen

- ▶ 9 % der Frauen und 23 % der Männer geben an, mindestens jeden Monat sechs oder mehr alkoholische Getränke bei einer Gelegenheit zu sich zu nehmen. Mindestens jede Woche nehmen etwa 1 % der Frauen und 5 % der Männer sechs oder mehr Gläser alkoholische Getränke bei einer Gelegenheit zu sich.
- ▶ Das mindestens wöchentliche Rauschtrinken ist bei jungen Männern zwischen 18 und 29 Jahren mit 9 % am weitesten verbreitet; ab einem Alter von 30 Jahren sinkt der Anteil mindestens wöchentlicher Rauschtrinker bei Männern auf etwa 4 % bis 5 %.
- ▶ Bei Frauen ist das wöchentliche Rauschtrinken deutlich seltener. Das mindestens monatliche Rauschtrinken nimmt bei den Frauen jedoch ebenfalls mit dem Alter ab: von 20 % bei den 18- bis 29-Jährigen auf 6 % bis 9 % in den Altersgruppen ab 30 Jahren.
- ▶ Bei Männern im Alter zwischen 45 und 64 Jahren, bei Frauen im Alter zwischen 30 und 44 Jahren sowie bei Frauen im höheren Lebensalter ab 65 Jahren sind die Anteile derjenigen, die nie sechs oder mehr alkoholische Getränke bei einer Gelegenheit zu sich nehmen, in den unteren Bildungsgruppen höher als in den hohen Bildungsgruppen.
- ▶ Es sind keine wesentlichen Unterschiede zwischen den betrachteten Regionen hinsichtlich des mindestens wöchentlichen Rauschtrinkens zu erkennen.

### Ergebnisbewertung

Die Ergebnisse aus GEDA 2012 lassen erkennen, dass etwa ein Fünftel der 18- bis 29-jährigen Frauen und knapp zwei Fünftel der 18- bis 29-jährigen Männer mindestens einmal im Monat sechs oder mehr Gläser alkoholische Getränke bei einer Trinkgelegenheit trinken. Mindestens wöchentlich trifft dies auf 9 % der Männer und gut 2 % der Frauen zwischen 18 und 29 Jahre zu.

Im Vergleich mit den Ergebnissen der GEDA-Studien 2009 und 2010 (RKI 2011, 2012) zeigen sich bezüglich des wöchentlichen und monatlichen Rauschtrinkens keine wesentlichen Veränderungen. Laut den Daten des Epidemiologischen Suchtsurveys 2009 und 2012 gab es zwischen diesen beiden Zeitpunkten wenig Veränderungen bezüglich der Anteile der Personen mit mindestens einmaligem Rauschtrinken im Monat mit folgenden Ausnahmen: eine Reduktion bei den 18- bis 24- sowie den 40- bis 64-jährigen Männern und einen Anstieg bei den 40- bis 59-jährigen Frauen (Kraus et al. 2013).

Ein direkter Vergleich der Prävalenz des Rauschtrinkens zwischen der GEDA-Studie und dem Epidemiologischen Suchtsurvey ist aufgrund unterschiedlicher Instrumente zur Erfassung des Rauschtrinkens nicht möglich. Dennoch lässt sich in den Daten des Epidemiologischen Suchtsurveys 2012 wie auch in der GEDA-Studie 2012 erkennen, dass Rauschtrinken unter jungen Erwachsenen am weitesten verbreitet ist und im Altersgang abnimmt (Pabst et al. 2013). Festzuhalten ist somit, dass vor allem von jungen Erwachsenen in erheblichem Maß ein gesundheitlich höchst riskantes Verhalten praktiziert wird, dem sowohl mit Maßnahmen aus der Verhaltensprävention als auch aus der Verhältnisprävention entgegen gewirkt werden sollte.

Weitere Ergebnisse der Studie »Gesundheit in Deutschland aktuell 2012« sind unter [www.rki.de/geda](http://www.rki.de/geda) zu finden. Dort stehen weitere Faktenblätter wie auch der gesamte GEDA 2012-Ergebnisbericht mit umfangreichen Informationen zur Methodik der Studie als PDF zum Download bereit.

## Literatur

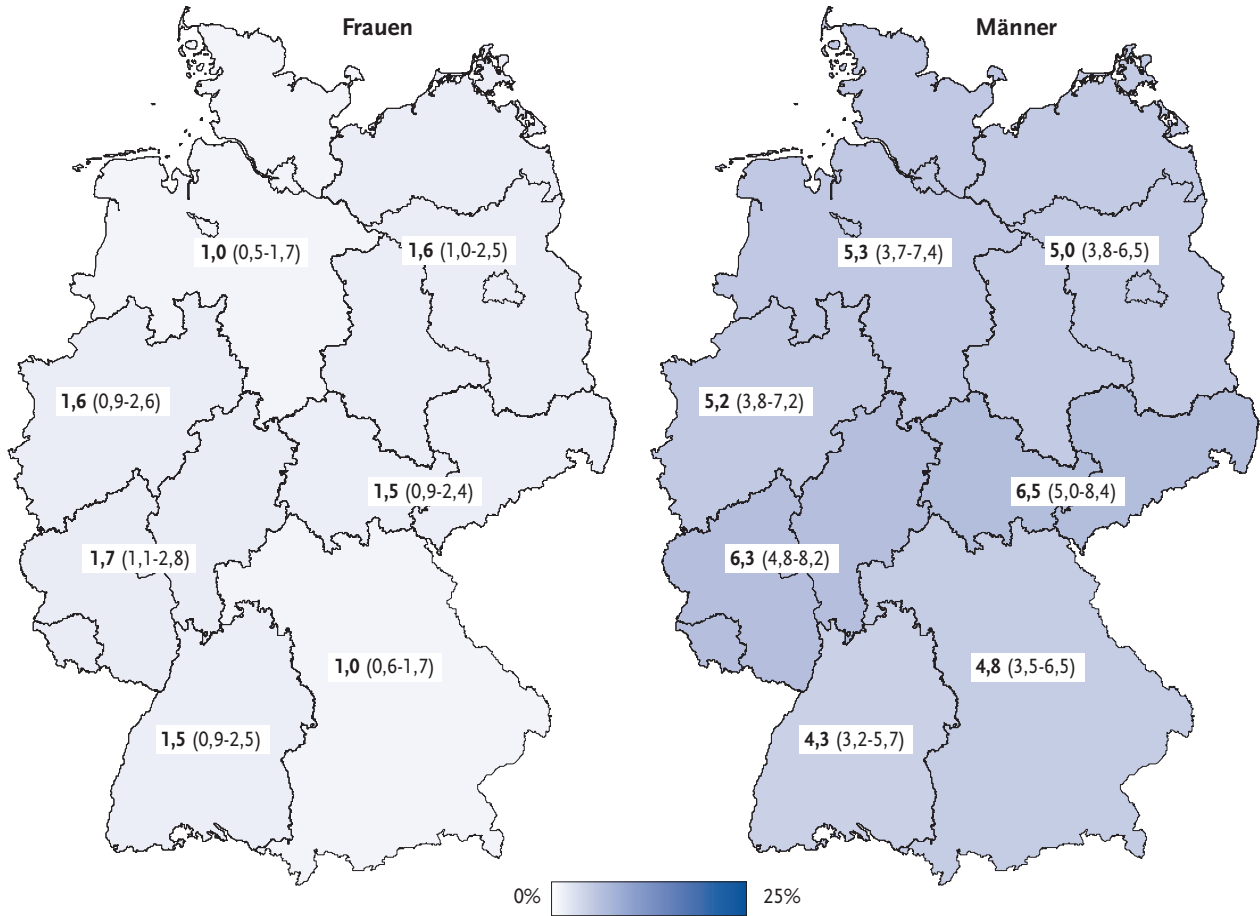
- Bush K, Kivlahan DR, McDonell MB et al. (1998) The AUDIT alcohol consumption questions (AUDIT-C): an effective brief screening test for problem drinking. Ambulatory Care Quality Improvement Project (ACQUIP)
- Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V. (DHS) (2010) Factsheet Binge-Drinking und Alkoholvergiftungen [www.dhs.de](http://www.dhs.de)
- Gual A, Segura L, Contel M et al. (2002) Audit-3 and audit-4: effectiveness of two short forms of the alcohol use disorders identification test. *Alcohol* 37(6): 591–596
- Kraus L, Pabst A, Piontek D et al. (2013) Substanzkonsum und substanzbezogene Störungen: Trends in Deutschland 1980–2012. *Sucht* 59(6): 333–345
- Pabst A, Kraus L, Gomes de Matos E et al. (2013) Substanzkonsum und substanzbezogene Störungen in Deutschland im Jahr 2012. *Sucht* 59(6): 321–331
- Reinert DF, Allen JP (2007) The alcohol use disorders identification test: an update of research findings. *Alcohol Clin Exp Res* 31(2): 185–199
- Robert Koch-Institut (Hrsg) (2006) Gesundheit in Deutschland. Gesundheitsberichterstattung des Bundes. RKI, Berlin
- Robert Koch-Institut (Hrsg) (2008) Alkoholkonsum und alkoholbezogene Störungen. Gesundheitsberichterstattung des Bundes. Heft 40. RKI, Berlin
- Robert Koch-Institut (Hrsg) (2011) Daten und Fakten: Ergebnisse der Studie »Gesundheit in Deutschland aktuell 2009«. Beiträge zur Gesundheitsberichterstattung des Bundes. RKI, Berlin
- Robert Koch-Institut (Hrsg) (2012) Daten und Fakten: Ergebnisse der Studie »Gesundheit in Deutschland aktuell 2010«. Beiträge zur Gesundheitsberichterstattung des Bundes. RKI, Berlin

Tabelle 1  
Häufigkeitsverteilung

Frauen	Rauschtrinken: Nie		Rauschtrinken: Seltener als einmal im Monat		Rauschtrinken: Jeden Monat		Rauschtrinken: Mindestens jede Woche	
	%	(95 %-KI)	%	(95 %-KI)	%	(95 %-KI)	%	(95 %-KI)
<b>Gesamt (Frauen und Männer)</b>	<b>48,7</b>	(47,8–49,7)	<b>35,2</b>	(34,3–36,1)	<b>12,8</b>	(12,2–13,4)	<b>3,3</b>	(3,0–3,6)
<b>Frauen gesamt</b>	<b>60,3</b>	(59,0–61,6)	<b>30,4</b>	(29,2–31,6)	<b>7,9</b>	(7,3–8,6)	<b>1,4</b>	(1,1–1,7)
<b>18–29 Jahre</b>	<b>38,0</b>	(34,7–41,4)	<b>42,4</b>	(39,0–45,7)	<b>17,5</b>	(15,2–20,0)	<b>2,2</b>	(1,4–3,6)
Untere Bildungsgruppe	44,2	(36,8–52,0)	38,6	(31,4–46,3)	15,8	(11,2–21,7)	1,4	(0,4–4,6)
Mittlere Bildungsgruppe	33,9	(30,0–37,9)	45,4	(41,2–49,5)	18,4	(15,5–21,7)	2,4	(1,3–4,5)
Obere Bildungsgruppe	42,2	(35,0–49,7)	37,9	(31,1–45,2)	16,9	(12,1–23,2)	3,0	(1,2–7,2)
<b>30–44 Jahre</b>	<b>59,0</b>	(56,3–61,6)	<b>33,1</b>	(30,6–35,6)	<b>6,7</b>	(5,6–8,0)	<b>1,3</b>	(0,8–2,0)
Untere Bildungsgruppe	76,8	(67,1–84,3)	19,5	(12,6–28,9)	2,6	(1,0–7,1)	1,1	(0,2–7,4)
Mittlere Bildungsgruppe	54,3	(50,9–57,7)	36,9	(33,7–40,3)	7,5	(5,9–9,4)	1,4	(0,8–2,4)
Obere Bildungsgruppe	58,6	(54,8–62,3)	32,8	(29,3–36,4)	7,5	(5,7–9,7)	1,2	(0,6–2,5)
<b>45–64 Jahre</b>	<b>59,0</b>	(56,8–61,2)	<b>32,0</b>	(30,0–34,2)	<b>7,4</b>	(6,4–8,6)	<b>1,5</b>	(1,1–2,1)
Untere Bildungsgruppe	65,5	(57,1–73,0)	30,9	(23,7–39,3)	2,9	(1,1–7,1)	0,7	(0,1–3,1)
Mittlere Bildungsgruppe	57,0	(54,4–59,6)	32,5	(30,1–35,1)	8,6	(7,2–10,2)	1,9	(1,3–2,7)
Obere Bildungsgruppe	59,5	(56,5–62,5)	31,7	(28,9–34,6)	7,5	(6,0–9,3)	1,3	(0,7–2,2)
<b>ab 65 Jahre</b>	<b>74,7</b>	(72,4–76,9)	<b>19,7</b>	(17,7–21,9)	<b>4,7</b>	(3,6–6,0)	<b>0,9</b>	(0,6–1,3)
Untere Bildungsgruppe	78,1	(73,3–82,2)	17,7	(14,0–22,1)	4,1	(2,3–7,0)	0,2	(0,0–1,1)
Mittlere Bildungsgruppe	72,6	(70,1–75,0)	20,8	(18,7–23,1)	5,2	(4,0–6,6)	1,4	(0,9–2,1)
Obere Bildungsgruppe	69,7	(66,1–73,1)	23,3	(20,2–26,6)	5,0	(3,5–7,0)	2,0	(1,1–3,8)

Männer	Rauschtrinken: Nie		Rauschtrinken: Seltener als einmal im Monat		Rauschtrinken: Jeden Monat		Rauschtrinken: Mindestens jede Woche	
	%	(95 %-KI)	%	(95 %-KI)	%	(95 %-KI)	%	(95 %-KI)
<b>Gesamt (Frauen und Männer)</b>	<b>48,7</b>	(47,8–49,7)	<b>35,2</b>	(34,3–36,1)	<b>12,8</b>	(12,2–13,4)	<b>3,3</b>	(3,0–3,6)
<b>Männer gesamt</b>	<b>36,6</b>	(35,2–38,0)	<b>40,3</b>	(38,9–41,7)	<b>17,8</b>	(16,8–18,9)	<b>5,3</b>	(4,7–5,9)
<b>18–29 Jahre</b>	<b>20,6</b>	(18,0–23,5)	<b>41,1</b>	(37,9–44,3)	<b>29,6</b>	(26,8–32,6)	<b>8,7</b>	(7,2–10,5)
Untere Bildungsgruppe	25,7	(19,6–32,9)	41,8	(34,8–49,2)	24,3	(18,7–31,0)	8,1	(5,4–12,2)
Mittlere Bildungsgruppe	19,2	(16,2–22,6)	39,8	(36,0–43,8)	31,1	(27,7–34,8)	9,9	(7,9–12,3)
Obere Bildungsgruppe	16,0	(11,8–21,3)	44,9	(37,8–52,1)	34,3	(27,7–41,5)	4,9	(2,7–8,6)
<b>30–44 Jahre</b>	<b>30,6</b>	(27,9–33,4)	<b>44,9</b>	(42,0–47,8)	<b>19,6</b>	(17,4–21,9)	<b>4,9</b>	(3,9–6,3)
Untere Bildungsgruppe	44,4	(31,4–58,2)	37,1	(24,7–51,4)	15,3	(8,2–26,7)	3,2	(1,0–10,3)
Mittlere Bildungsgruppe	28,6	(25,4–31,9)	44,7	(41,1–48,4)	21,1	(18,2–24,3)	5,7	(4,1–7,7)
Obere Bildungsgruppe	28,6	(25,6–31,8)	47,9	(44,4–51,4)	19,0	(16,3–22,1)	4,5	(3,2–6,2)
<b>45–64 Jahre</b>	<b>40,6</b>	(38,4–42,9)	<b>40,3</b>	(38,1–42,6)	<b>15,4</b>	(13,8–17,1)	<b>3,7</b>	(3,0–4,5)
Untere Bildungsgruppe	61,3	(48,9–72,4)	28,6	(18,8–41,0)	9,0	(4,1–18,4)	1,1	(0,2–7,4)
Mittlere Bildungsgruppe	38,3	(35,5–41,2)	41,1	(38,3–44,1)	16,6	(14,5–19,0)	3,9	(3,0–5,1)
Obere Bildungsgruppe	38,1	(35,6–40,7)	42,5	(39,9–45,1)	15,3	(13,5–17,4)	4,0	(3,2–5,1)
<b>ab 65 Jahre</b>	<b>50,0</b>	(46,9–53,1)	<b>34,3</b>	(31,5–37,3)	<b>10,2</b>	(8,6–12,0)	<b>5,5</b>	(3,9–7,6)
Untere Bildungsgruppe	53,5	(39,5–67,0)	28,1	(17,3–42,2)	4,1	(1,0–15,0)	14,3	(6,6–28,3)
Mittlere Bildungsgruppe	50,4	(46,6–54,3)	34,6	(31,0–38,4)	11,2	(9,0–13,9)	3,7	(2,6–5,3)
Obere Bildungsgruppe	47,8	(44,8–50,8)	36,5	(33,7–39,4)	11,2	(9,4–13,2)	4,6	(3,5–6,0)

**Abbildung 1**  
**Regionale Verteilung: Anteil der Frauen und Männer, die mindestens jede Woche mehr als sechs Gläser alkoholische Getränke bei einer Gelegenheit konsumieren**



**Redaktion**

Robert Koch-Institut  
 Abteilung für Epidemiologie und Gesundheitsmonitoring  
 Jens Hoebel, Dr. Cornelia Lange, Stephan Müters  
 General-Pape-Straße 62-66  
 12101 Berlin

**Zitierweise**

Robert Koch-Institut (Hrsg) (2014) Rauschtrinken. Faktenblatt zu GEDA 2012: Ergebnisse der Studie »Gesundheit in Deutschland aktuell 2012«. RKI, Berlin  
[www.rki.de/geda](http://www.rki.de/geda) (Stand: 25.10.2014)